V-7-022: Bildungsgerechtigkeit – Garantie eines Bildungsfundaments für alle

Antragsteller*innen Louis Krüger (KV Berlin-Pankow)

Von Zeile 22 bis 47:

~~**Dass ein Bildungsfundament bislang nicht für alle garantiert wird, ist der zentrale Punkt der Bildungsungerechtigkeit in Deutschland und besonders in Berlin.**~~
~~**Wer Bildungsgerechtigkeit will, muss dieses Bildungsminimum sichern.** Hierzu gehört in der Sekundarstufe I das Erreichen der Mindeststandards in den Basiskompetenzen (Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache / Erstsprache und Naturwissenschaften). Es gehören dazu aber auch personale und soziale Kompetenzen. Das sind Lernmotivation, Selbstregulation und Zuverlässigkeit, die zu einer eigenständigen Lebensführung befähigen und auch zur Ausbildungsfähigkeit gehören.~~
~~Um nicht weitere Generationen zu verlieren, wollen wir nicht warten, bis die notwendigen Veränderungen in den Kitas und Grundschulen, die jetzt in Angriff genommen werden (z.B. das Startchancenprogramm) wirksam werden, sondern fordern sofortige Veränderungen in den Schulen der Sekundarstufe I, um in den letzten vier Schuljahren wenigstens das genannte Bildungsminimum zu sichern.~~
Um nicht weitere Generationen zu verlieren, wollen wir nicht warten und notwendige Veränderungen in den Kitas und Grundschulen, jetzt in Angriff nehmen.
~~Die Betonung der Sicherung eines Bildungsminimums für alle bedeutet aber nicht, dass sich Schulen damit zufriedengeben oder Schüler:innen auf diesen Status festlegen sollen. Alle folgenden Maßnahmen haben vielmehr das Ziel, den Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Daher ist trotz aller Herausforderungen der Tendenz entgegenzutreten, bei Problemen die Anforderungen an die Kinder abzusenken. Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen etwas zutrauen. Wir wollen gemeinsam mit den Akteuren vor Ort nach Wegen suchen, die es ermöglichen, die mit Leistungsfähigkeit verbundene Lernfreude zu fördern. Dafür ist es unerlässlich, dass Lehrpersonen und anderes pädagogisches Personal die Kompetenzstandards kennen und sich gemeinsam daran orientieren.Wir sind davon überzeugt, dass es immer auch um ein Lernen mit allen Sinnen, um ein Lernen mit Herz und Verstand, mit Bewegung und mit kulturell-musisch-künstlerischen Alternativen zu Sprache als Ausdrucksmöglichkeiten geht.~~
Mit dem Startchancenprogramm haben wir auf Bundesebene die Möglichkeit geschaffen, benachteiligte Schulen endlich mehr zu unterstützen. Ziel ist es, sowohl Prozesse der Schulentwicklung anzuregen und die Basiskompetenzen systematisch

zu stärken. Gerade nach der Corona-Pandemie und den multiplen Krisen ist es wichtiger denn je, dass das Programm auch aus Berlin heraus gut flankiert wird.
~~**Maßnahmen, um in der SEK I ein Bildungsfundament zu sichern:**~~
Maßnahmen, um Schulentwicklung über das Startchancenprogramm hinaus zu stärken:

Begründung
erfolgt mündlich

Unterstützer*innen
Jan Schönrock (KV Berlin-Kreisfrei), Vito Dabisch (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte), Meike Paula Berg (KV Berlin-Neukölln), Manuel Honisch (KV Berlin-Kreisfrei), Kübra Beydas (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Lea Rajewski (KV Berlin-Mitte), Marianne Burkert-Eulitz (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Christoph Lorenz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Monika Herrmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Ertan Öztürk (KV Berlin-Spandau), Sandra Lehmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Lars Klaus Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Santiago Rodriguez Salgado (LV Grüne Jugend Berlin), Maximilian-Lukas Linke (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf), Maren Tepper (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf)